**Anleitung zum Gebrauch des Kurses**

***Bitte lies diesen Abschnitt unbedingt. Er wird dir helfen, den größtmöglichen Nutzen aus dem Kurs zu ziehen.***

**Für wen und was ist der Kurs?**

Er ist für Jesu Nachfolger (und solche, die kurz vor einer Entscheidung stehen), aus muslimischem Hintergrund (Believers of Muslim Background (BMBs). Er soll helfen, erste Schritte in der Jüngerschaft zu gehen. Auch für Christen, die schon länger Jesus nachfolgen kann es eine Hilfe sein, über bedeutende Aspekte der muslimischen Kultur zu reflektieren und mit anderen darüber zu reden.

**Wie ist die Lernmethode?**

Der Kurs kann nicht ausschließlich im Selbststudium durchgeführt werden, sondern muss interaktiv sein. Jede Woche müssen die Teilnehmer

1. die Lektion im Kursbuch zu Hause durcharbeiten,
2. mit dir und möglichst auch mit anderen die Inhalte durchsprechen, möglichst einmal wöchentlich,
3. das Gelernte im täglichen Leben umsetzen.

Das heißt:

* das Selbststudium besteht aus aktivem Lernen, nicht nur passivem Lesen. Nach jedem kurzen Abschnitt muss etwas getan werden:
* Einige Fragen helfen dem Lerner, sich an das Gelesene zu erinnern
* Einige helfen ihm, das Gelernte zu verstehen und im Leben anzuwenden
* Einige helfen ihm, seine Einstellung zu überprüfen und mit Gott darüber zu reden
* Einige helfen ihm, seine Erlebnisse in der Gesprächsrunde zu teilen
* Die Bilder und Beispiele sollen anregen, die eigenen Erlebnisse mit Gottes Wort in Verbindung zu bringen.
* Durch das Gruppengespräch wird das Material lebendig und interessant. Die Lerner sagen ihre eigene Meinung und hören die Meinung von anderen. Das verändert altes Verhalten und motiviert für Neues.
* Die „praktische Aufgabe“ gibt dem Lerner etwas zu tun vor dem nächsten Treffen. Dadurch ist die Lektion nicht nur Theorie sondern wird Teil eines veränderten Lebens.

**Ist der Kurs für Einzelne oder für Gruppen gedacht?**

Er kann so oder so genutzt werden, und beides hat seine Vor- und Nachteile. Es wird wohl von den Umständen abhängen; davon, wer bereit ist, den Kurs durchzuführen. Wenn es möglich ist, eine kleine Gruppe von BMBs zusammen zu bringen, stärkt das ihre Beziehung und ihre Fähigkeit, ein Gespräch zu leiten. Mentoring zu zweit ist auch wichtig, aber 1:1-Dsikussion kann einseitig sein, wenn du alle Fragen stellst und er die Antworten gibt. In dem Fall versuche, es zu einer gemeinsamen Entdeckungsreise durch Gottes Wort und voneinander zu machen. Die Gesprächsthemen können mit der Gruppe oder mit Einzelnen bearbeitet werden, allerdings sind einige der Übungen für eine Gruppe gedacht.

**Müssen alle zwanzig Lektionen nacheinander durchgenommen werden?**

Nicht unbedingt. Zwanzig Wochen ohne Pause ist ein sehr langer Kurs! Du kannst nach der Hälfte eine Pause, einen Test oder ein Fest oder alles machen, oder wähle die Lektionen raus, die für deine Teilnehmer relevant sind. Allerdings können die Themen relevant sein, ohne dass uns als Europäer das bewusst ist; ich finde alle wichtig; sprich mit ihnen darüber!

**Wie lang sollte die Gesprächsrunde dauern?**

Das kannst du entscheiden. Eine typische Gesprächsrunde dauert mindestens eineinhalb Stunden (einschließlich Imbiss) und beinhaltet:

* Imbiss und Small Talk (am Anfang oder Ende)
* Anfangsgebet
* Austausch über die praktische Aufgabe
* Rückblick auf das Selbststudium
* Besprechen der Diskussionsfragen der Lektion
* Gespräch über eine Bibelstelle
* Manchmal ein Videoclip oder eine Aktion
* Üben des Lernverses
* Abschließende Gebetszeit, einschließlich persönlicher Anliegen

***Das Gruppengespräch ist nicht dazu gedacht, dass die Lektion wiederholt wird, das ist langweilig für die, die ihre Hausaufgaben gemacht haben. Auch solltest du vermeiden, neue Lehre im Predigtstil anzuhängen. Konzentriert euch stattdessen auf die praktischen und lebensverändernden Gesprächsinhalte.***

**Ist der Kurs auf die Bibel gegründet?**

Ja, sehr. Er ist gegründet auf der Überzeugung, dass die Bibel Gottes Wort ist, und dass wir als Christi Nachfolger (Lerner und Leiter) es verstehen und befolgen sollen. *Komm, folge mir nach* basiert auf dem 1. Petrusbrief, der ursprünglich geschrieben wurde, um Junggläubige in Verfolgungssituationen anzuleiten.

Das Rückgrat des Kurses ist ein induktives Studium des 1. Petrusbriefes vom ersten bis zum letzten Kapitel (allerdings nicht alle Verse) Die 20 Lektionen, die für BMBs relevant sind, sind wie Rippen an diesem Rückgrat, die wiederum mit anderen Bibelstellen verlinkt sind.

Jede Lektion hat einen **Lernvers**, der das Thema zusammenfasst. Diese Verse aus 1. Petrus und anderen Büchern findest du im Anhang dieses Leiterhandbuches. Um das Lernen zu vereinfachen, wurden kurze oder verkürzte Verse ausgewählt.

**Warum ist der Kurs so einfach?**

Er wurde ursprünglich für Menschen in einem Land geschrieben, in dem Bildung nicht jedem zugänglich ist (woher aber auch Flüchtlinge zu uns kommen). Deshalb ist der Text einfach, mit konkreten Beispielen und Bildern, und die vielen Wiederholungen entsprechen dem orientalischen Lernstil. Außerdem ist Deutsch für viele die Zweitsprache. Das heißt jedoch nicht, dass die Inhalte zu einfach wären. Das persönliche Studium bietet ein Sprungbrett für den Austausch, wo tiefgehende Reflektion, veränderte Weltsicht und praktische Jüngerschaft thematisiert werden. Konkrete Beispiele vereinfachen das Gespräch und die Anwendung mehr als abstrakte Lehre. Außerdem hat ein Nachfolger Jesu, der diesen Kurs absolviert hat, ein Werkzeug, um damit andere zu Jüngern zu machen. Dadurch wird der Prozess des Jüngermachens reproduzierbar.

**Benötigt jeder Teilnehmer sein eigenes Buch?**

Ja, und du auch. Der Kurs soll nicht online durchgeführt werden, sondern auf Papier, weil es ein Arbeitsbuch ist. Er ist erhältlich unter

[www.buchladen-wiedenest.de](http://www.buchladen-wiedenest.de) und unter [www.orientierung-m.de](http://www.orientierung-m.de) findest du auch andere verfügbare Sprachen.

Als Bibelübersetzung wurde die „Gute Nachricht Bibel“ gewählt. Für zweisprachige Gruppen empfehlen sich zweisprachige Neue Testamente.

**Warum finden wir das Wort „Christ“ fast nicht im Kurs?**

Viele Migranten denken, dass in Deutschland alle Menschen ‚Christen‘ sind und ihre Vorstellungen (Christen sind der Feind, leben unmoralisch, etc.) werden bestätigt. Deshalb sprechen wir im Kurs mehr von ‚Nachfolgern Jesu Christi‘.

**Kann der Kurs zweisprachig durchgeführt werden?**

Ja. Die Teilnehmer sollten das Kursbuch möglichst in ihrer Muttersprache bearbeiten. Der Übersetzer kann mit beiden Sprachen arbeiten, und das Gespräch findet zweisprachig statt. (siehe „ein Gruppengespräch leiten“) Man muss bedenken, dass man in diesem Fall mehr Zeit braucht. Eventuell kann man die Kursinhalte auf zwei Treffen aufteilen. Mehr als zweisprachig ist nicht ratsam.

Bei Bedarf sind zweisprachige Kursbücher geplant. Falls du das für nötig erachtest, bitte schreibe uns: [kommfolgemirnach@posteo.de](mailto:kommfolgemirnach@posteo.de)